

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederszeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig

Nr. 61.

Sonnabend den 30. Juli 1904.

14. Jahrgang.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis der Beteiligten, daß von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden **Severolle** und **Unternehmerverzeichnis** auf 1903 über diejenigen Betriebe, bei denen die Veranlagung nach der Jahresgefährdung erfolgt, bei uns eingegangen sind, und daß diese vom 27. d. M. ab während zweier Wochen beim Herrn Ortssteuerbeamten **August Schöne** hier Nr. 94 zur Einsicht der Beteiligten ausliegen.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden-A., Wienerplatz 1 II) zu richten. Der ausgemerkte Betrag ist trotz etwaigen Einspruchs vom Unternehmer in voller Summe zu zahlen.

Gemeinde-Behörde Bretznig,

am 26. Juli 1904.

Bombenattentat.

Petersburg, 28. Juli. Der Minister des Innern Plehwe wurde auf der Fahrt zum Warschauer Bahnhof durch eine Spreng-Lombe getötet.

Petersburg, 28. Juli. Das Attentat auf den Minister des Innern Plehwe erfolgte auf dem Wege zum Warschauer Bahnhof, von wo er sich nach Peterhof begeben wollte. Nach vor dem am Wege liegenden Warschauer Bahnhof wurde eine Bombe unter seinen Wagen geschleudert, wodurch die Insassen und der Kutscher in die Luft gesprengt wurden. Durch die Explosion wurden auch einige Vorübergehende und mehrere Wägen beschädigt. Eine der Begehung des Attentats verdächtige Person ist verhaftet worden.

Vertilches und Sächsisches.

Bretznig Ein tief bedauerlicher und für die betreffenden Eltern höchst schmerzlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch vormittag 11 Uhr dadurch, daß das 17jährige Söhnchen des Zimmermanns Bruno Müller in einem unbewachten Augenblicke dem Mühlgraben zu nahe kam, in denselben, jedenfalls infolge Ausrutschens, fiel und dabei ertrank. Nach ärztlicher Aussage soll ein Lungen Schlag den sofortigen Tod herbeigeführt haben.

Die Pilze wachsen in diesem Sommer nur spärlich, bis jetzt wenigstens. Auch ihre Entwickelung wurde durch die Dürre gehemmt, was in besonderem Maße, denn gerade die Pilze bedürfen der Feuchtigkeit. Nach dem letzten warmen Gewitterregen werden sie hoffentlich rasch emporwachsen, auf daß die Tafel auch mit einem Schmacketen, zudem nährhaften Pilzgericht besetzt werden kann.

Die 8. Klasse der 146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 10. und 11. August gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 1. August bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose ausgedruckt und ausgeklempelt ist, zu bewirken.

Pulsnig. Die Pfefferluchenseit ist im Bundesgesangs Festzug zu Sebnitz in würdiger Weise dadurch repräsentiert worden, daß der hiesigen Sängerschaft eine schöne Standarte aus — Pfefferluchen vorange tragen wurde. Diese Standarte war von langjähriger Hand hergestellt, diejenige „geschmackvoll“ verdient sie sowohl hinsichtlich der Ausführung als auch bezüglich des dazu verwandten Materials.

Saadeberg. Ein schweres Brandunglück, dem zwei Menschen zum Opfer fielen, löschte Dienstag nachmittag unsere Stadt heim. Im Wiesentalbad hat der Arbeiter Rieflich eine kleine Wohnung. Am Nachmittage waren darin nur die gelähmte Ehefrau und deren schwachsinrige siebenjährige Tochter anwesend. Auf unausgesprochener Weise kam Feuer aus, in dem die Mutter mit ihrer Tochter, ohne einen Schritt zur Rettung machen zu können, unkommen mußten.

Saagen. Bei dem Gewitter am 26. d. M. nachmittags hat der Blitz eine dem Wettergutbesitzer Rosch in Gubra bei Rejch-

witz gehörige, 70 Schock Roggen enthaltende Fehne getroffen, wodurch diese völlig niedergebrannt ist.

Der aus Mittel bei Bangen gebürtige Werkmeister Max Seyfried wurde, als er von seiner Braut nach Hause ging, hinterwärts überfallen und durch Messerstiche in Brust und Leib getötet.

Durch einen Messerstich tödlich verletzt wurde Dienstag Abend in Jonsdorf b. Jittau der dort beschäftigte 17jährige Bleicharbeiter Friedrich aus Schanzendorf. Im angetrunkenen Zustande gerieten drei junge Durstchen aus Schanzendorf in Streit, der bald in Tödtlichkeiten ansartete. Nachdem sie sich erst mit ihren blechernen Kaffeekägen geschlagen hatten, griff der 15jährige Bleicharbeiter Runge zum Messer und stieß es dem Friedrich in den Unterleib. In der Nähe der Kirche bei dem Laden des Herrn Bäckermeister Schälze brach Friedrich schwer verletzt zusammen. Noch lebend wurde er in das Pfarrhaus getragen, wo er nach kurzer Zeit infolge des starken Blutverlustes verstarb. Der hinzugerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Der Täter ist flüchtig und konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

Bernsdorf. Am Montag hat die 27 Jahre alte Wirtschaftlerin Wanda gesch. Art aus Troitzendorf, bei einem hiesigen Gutsbesitzer bedienstet, in selbstmörderischer Absicht eine Tasse voll unverdienten „Lysol“ getrunken. Sie starb Dienstag früh nach schweren Leiden.

Dresden. Ein in seinen Folgen besonders schwerer Unglücksfall ereignete sich am Montag Abend gegen 7 Uhr dadurch, daß die Pferde eines Baumwagens, die am hiesigen Bauhofe auf der Kopsbaler Straße eine kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassen worden waren, plötzlich durchgingen und auf der Wettiner Straße an einen Straßenbahnwagen mit solcher Wucht anstießen, daß die Deichsel des Baumwagens durch die beiden Seitenwände des Straßenwagens fuhr. Hierbei wurde ein in demselben sitzendes Dienstmädchen von der Deichsel erfasst und durch das dahinter befindliche Fenster gestoßen, so daß es von außen aus den Glas Scheiben genommen werden mußte. Die Verunglückte hatte einen Schenkelbruch, Schnittwunden und innere Verletzungen erlitten und wurde sofort in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, wo ihr der zerschmetterte Unterschenkel amputiert werden mußte. Das bei dem Zusammenstoße gestürzte Sattelpferd hatte an der Nase eine schwere Verletzung davongetragen. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Dresden, 27. Juli. Ein herbes Schicksal hat die Familie des hier wohnenden Verlagsbuchhändlers Max Fischer heimgeführt. Der letztere befand sich mit seinen Angehörigen seit 14 Tagen in der Sommerfrische Frohnleiten, als er plötzlich wohl infolge der Hitze und vorhandenen hochgradigen Nervosität am Montag Abend irrsinnig und derart von Toben besessen wurde, daß der Bedauerwerte in eine Nervenanstalt gebracht werden mußte. Dresden, 27. Juli. Die Leiche der

von ihrem Ehemann ermordeten Frau Sander sowie die Leiche des durch Selbstmord geendeten Kaufmanns Sander sind in ein gemeinames Grab auf dem Trinitatisfriedhofe gesenkt worden. Dem zurückgebliebenen, nunmehr elternlosen 13jährigen Töchterchen wendet sich die allgemeine Teilnahme zu. Eine reiche hiesige Familie hat sich erboten, das unglückliche Kind auf ihre Kosten erziehen zu lassen. — Beim Baden im städtischen Freibad verunglückte der Pionier Wotta. Er riskierte trotz des niedrigen Wasserstandes einen Kopfsprung, schlug aber hierbei auf den Grund und mußte erheblich verletzt ins Militär Lazarett überführt werden.

Freiberg In der Nacht zu Mittwoch wurden die Anlagen um das Bismarck-Denkmal gräßlich demoliert. Palmen und Blumen wurden ausgerissen und auf den Weg gemorfen und Palmen abgehackt. Die Täter sind noch unbekannt.

Der Landesverband der Saalinhäber im Königreich Sachsen, welcher nach einjährigem Bestehen bereits einen Mitgliederbestand von über 1300 Saalwirten aufweist, hält am 16. und 17. August in Chemnitz seinen ersten Verbandstag ab. Zu den Verhandlungen sind Einladungen an die Königl. Sächs. Staats- und Militärbehörden, sowie an die Vertreter außer-sächsischer Saalinhäber-Vereine ergangen.

Eine Streife, die in der Nacht zum Sonntag durch den Grottdorf-Neudorfer Wald nach dem Raubmörder Schramm unternommen wurde, ist völlig ergebnislos verlaufen. An der Streife beteiligten sich unter der Führung des Herrn Kreisobergendarm Rödel 11 Gendarme, 3 Polizeidiener, 3 Förster und 40 Waldarbeiter.

In Cronzahl wollte ein Großvater sein noch nicht 1 Jahr altes Enkelkind aus Scherz auf den vor einen Wagen gespannten Ochsen setzen. Das Tier schlug aus, warf den Mann zu Boden, wodurch das Kind seiner Hand entfiel und derart auf die Steine abstürzte, daß es nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

Ueber eine Submissionsblüte eigener Art, die für das Tiefbauwesen charakteristisch ist, wird aus Plauen berichtet. Bei dem Wettbewerb um die von der königlichen Straßen- und Wasserbau Inspektion Plauen ausgeschriebenen Bauarbeiten für den Straßenneubau Plauen—Straßberg—Tobertitz hoben sich zehn Firmen beworben. Eine Leipziger Firma hat mit rund 117 000 Mark das billigste Gebot gemacht, die übrigen Angebote schloffen mit rund 144 000, 177 000, 180 000, 189 000, 200 000, 249 000, 250 000, 296 000 und 417 000 Mark ab. Das Höchstgebot beträgt also 300 000 Mark mehr als das Mindestgebot!

Leipzig. Der Feuerschutz dürfte auf der Internationalen Kochkunst- und Fachausstellung für das Gastwirtsgebet, Leipzig 1905, wohl eine der interessantesten und on praktischsten Wert bedeutendsten Abteilungen bilden. Von Jahr zu Jahr sind immer bessere Veranstaltungen getroffen worden, an Stätten, wo sich viel Menschen zusammen finden, in

großen Restaurants, Hotels, auf Sälen, in Theatern etc. nicht nur Feuergefahr zu verhüten, sondern immer mehr und mehr ist auch die Verfahrungsweise bei schon wirklich vorhandener Gefahr zweckmäßiger zu gestalten versucht worden. Alle neuartigen Feuer- schutzapparate sollen auf der obigen Ausstellung in einer Abteilung im Original oder wo es nicht anders angängig im Modell vereinigt werden und ist dem Komitee von verschiedenen, maßgebender Seite tatkräftige Unterstützung und Förderung zugesichert worden.

Die Anfechtungsklage der Leipziger Ortskrankenkasse gegen die Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft vom 7. Mai d. J., betreffend den neuen Arztvertrag, wurde vom Obergericht in Dresden abgewiesen.

Grimma, 26. Juli. Oberhalb des unter der Gattersburg gelegenen städtischen Bades wurde heute morgen die 36 Jahre alte Ehefrau des seit kurzem in Großhordau ansässigen Gutsbesizers Wipper aufgefunden, neben der die Leiche ihres zweijährigen Söhnchens lag. Gegen 11 Uhr gestern Abend hatte sich hier die Frau mit ihrem Kinde zu ertränken versucht. Nachdem das Kind den Tod gefunden und es von der Mutter an das Muldenufer zurückgebracht worden war, hatte letztere trotz mehrmaligem Auffuchen des Wassers nicht den Mut gefunden, zu sterben und wartete den Morgen und die Entdeckung des unseligen Schrittes am Ufer neben der kleinen Leiche sitzend ab. Ehehliche Fernwünsche sollen den Grund zur unseligen Tat gebildet haben, von ihren Kindern hat sie das Lieblingekind des Vaters dem Tode geweiht. Vorläufig wurde die Frau in das städtische Krankenhaus gebracht.

Ein Bestäubungswert, wie es selten zu verzeichnen ist, wurde dieser Tage auf dem Friedhofe in Kirchberg verübt. An einer großen Anzahl Gräber waren Blumenstöcke und Pflanzen zum Teil herausgerissen und zum Teil angebrochen, Grabplatten umhergeworfen und sonstiger Unfug getrieben worden.

Richtnachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Erna Cordula, T. des Gärtners Bruno Bernhard Widmann 107. — Joa Elsa, T. des Fabrikarbeiters Richard Bruno Meißner 318. — Anna Elsa, T. des Färbers Otto Franz Horn 195b. — Max Armin, S. des Zimmermanns Hermann Max Hantsche 316. — Dora Helene, T. des Fabrikarbeiters Max Theodor Hauje 370p. — Hermann Martin, S. des Arbeiters Karl Hermann Schneider 139c. — Paul Max, S. des Geschäftsführers Gustav Adolf Hantsch 120.

Als gestorben wurden eingetragen: Maria Magdalena geb. Rieth, Ehefrau des Bahnwärters a. D. Johann Ernst Dufmann 65, 64 J. 6 M. 9 T. alt. — Hanna Christiane geb. Trepte, Witwe des Waldarbeiters Friedrich Wilhelm Hantsche 21, 69 J. 7 M. 8 T. alt. — Christiane Emilie geb. Sähnel, Witwe des Webers Moritz Runath 347, 63 J. 1 M. 3 T. alt.